

## 159. Grotmoder.

1. Grotmoder näkt inn Læhnstoh!l  
Un hollt de Huspostill.  
Ist weet ni, wat de Olsche  
Nu jümmer lesen will!

2. Se kilt sik dar er Brillglas  
De Dgn noch redi blind.  
Se is noch orri strewi,  
Doch lang ni mehr keen Kind.

3. Bunmorgens is se gänzli  
Verbistert und verbast,  
Se süht ni, dat de Mäppe  
Er anne Roden tast.

4. Se markt ni, dat de Kater  
Er inne Nachtmüh slöppt  
Un de Kanarjenvagel  
Er oppe Fingern löppt.

5. De Sünne schint doch so fründli  
Un maht er Baden rot:  
Du lewe Gott in Himmel —  
De Olsche, . . . de is dot!

*Quelborn, S. 33 f.*

## 160. Uurnj Hans, de letzte Zigenerlöwig.

*Leub ünner, leub ünner!  
De Welt is di gram.*

*Old Caterler.*

Int Lindner Moor, dar steit en Hütt.  
Wer is de Ol, de buten sitt  
In bloten Kopp mit swarte Haar,  
As Löfj so brun un sunnerbar?

5. So sitt he op en groten Bält,  
As weer't en gaten koppern Bild,  
De Baden vun de Sünne vergülbt,  
De witten Dgen lopt em wilb.

Wat maht he hier int Lindner Moor?  
10. Dat's allens brun un wilb un sor,  
Dar waht keen Bom in deepen Sump,  
Dar schrigt de Foggen holl un dump,  
Dar kilt des Morgens ut den Dal  
Keen Hütt as diß, ut Soden maht.

15. De Moorlüh hebbt all Fierabnd  
Un wannert dar de Heid tosam.  
De Schüffeln blinkert wit hendal,  
Dat ganze Moor is still un lachl.

De Ole süht ni her, ni hin,  
20. He süht man jümmer in de Sünne;  
De farvt de Höchden gold un gel